Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 44: Zürcher Nordküste

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER ECHTE GESTALTER

Hannes Wettstein war einer der einflussreichsten Gestalter der Schweiz. Ob Möbel, Leuchten, Velos oder Uhren – mit seinen Archetypen, wie er die eigenen Entwürfe nannte, wollte er die Welt nicht nur verschönern, sondern nachhaltig verbessern. Drei Jahre nach seinem Tod widmet sich jetzt eine Ausstellung erstmals dem facettenreichen Lebenswerk des Designers: an der ETH Zürich, wo Wettstein selber von 1991 bis 1996 lehrte.

Seltsam, wenn ein Designer sagt, dass er sich nicht in erster Linie für Design interessiere. Wie kann so jemand überhaupt Designer sein? Hannes Wettstein konnte es. In einem DRS-Interview[1] äusserte er, sich für andere Dinge mehr zu interessieren als für Design. Und vermutlich war er gerade deswegen ein so guter Gestalter. Denn ihm ging es nicht darum, Dinge um deren schöner Form willen zu entwerfen; sein Anliegen war es, funktionale Lösungen für Probleme zu finden. Das Design, so Wettstein weiter, sei eine Ausdrucksform seiner verschiedenen Interessen und Auseinandersetzungen. So verwundert es nicht, dass der 1958 in Ascona geborene Hannes Wettstein auch nie Design studierte. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner zog er es vor, sich in Zürich als Autodidakt im Möbel- und Produktdesign weiterzubilden.

FRÜHER ERFOLG

Erstaunlich ist, wie schnell er bereits mit seinen frühen Entwürfen erfolgreich war. Sein erstes realisiertes Produkt «Snodo», eine Arbeitsleuchte, die er 1980 für Belux entwickelte, wurde schon bald zum Designklassiker erklärt. Mit «Snodo» war es Wettstein gelungen, das Problem des Platzmangels auf dem Schreibtisch elegant und simpel zu lösen: Was die Form betrifft, so erinnert sie an die typische Arbeitsleuchte mit kegelförmigem Schirm und verstellbaren Gelenken. Nur dass «Snodo» grösser und länger ist, eine Stehleuchte, die man neben, nicht auf den Schreibtisch stellen und auch noch andernorts als Leselampe benutzen kann.

PRODUKTE UND INTERIOR DESIGN

Klar, dass die Leuchte in der Ausstellung nicht fehlen darf. Auch sie thront in der Haupthalle der ETH Zürich auf einem weissen Sockel hinter einer Glasvitrine neben über 40 ausgewählten Arbeiten von Wettstein. Darunter zum Beispiel «V-TEC ALPHA» (2003), eine digitale Armbanduhr mit abgerundet-eckigem Gehäuse, die Wettstein für Ventura entwarf; «HOLA», ein im Rotationsform-Verfahren hergestellter Monobloc-Stuhl für Cassina, die Lamy-Stiftkollektion oder ein schnittiges Velo aus der «EST»-Linie (2000), das anstelle eines typischen Diamantrahmens einen trapezförmigen Rahmen hat. Neben den Produkten werden auch Wettsteins Interior-Konzepte,

01 «Twenty», aus der Velolinie EST für Velobaze (Bilder: studio hanneswettstein)

Wir bieten mehr.

Auf die Erstellung hochkomplexer Klinker- und Sichtsteinfassaden haben wir unser Fundament gebaut. Dass wir visionär denken und entsprechend planen und realisieren, beweisen wir täglich in sämtlichen Bereichen unserer Geschäftsfelder. Wir schaffen Mehrwert, mit System am Bau: **www.keller-ziegeleien.ch**

Keller
Mit System am Bau

02 Leuchte «Snodo» von 1982 für Belux

zum Beispiel für das «Grand Hyatt» am Potsdamer Platz in Berlin, gezeigt. Das vermutlich meistgesehene Design von Hannes Wettstein ist auf verschiedenen Screens präsent: das dynamisch-moderne Set-Design, das er für das Schweizer Fernsehen – die Tagesschau, Meteo und das Sportstudio – ab 2005 bis kurz vor seinem Tod 2007 gestaltet hatte.

INSPIRATION IM ALLTAG

In den rund 30 Jahren seines Schaffens hat Hannes Wettstein an die 300 Entwürfe hervorgebracht. Auch wenn in der Ausstellung nur die wichtigsten zu sehen sind, wird klar, mit welch vielseitigem, vielschichtigem Werk man es hier zu tun hat. In der parallel zur Schau erschienenen Monografie «Hannes Wettstein – Seeking Archetypes» beschreibt der Brite Jasper Morrison seinen Kollegen treffend als «echten Gestalter» und meint damit, dass er in allen Bereichen der Branche arbeiten konnte – und das mit ausgesprochener Präzision, Hingabe und Durchhaltevermögen. Dass Wettstein auch Humor hatte und sich von sämtlichen Dingen des Alltags hat inspirieren lassen, bezeugt sein ehemaliger Arbeitstisch, vollgestopft mit skurrilen Nippes: etlichen Spielzeugautos, einer Barbiepuppe in schwarz-weiss gestreiftem Badeanzug oder einer Wasserpistole. Dazwischen aber auch Designikonen wie der von Dieter Rams für Braun designte Taschenrechner.

UNPERSÖNLICHE PRÄSENTATION

Einzig der Tisch schafft es, der sonst so cleanen Ausstellung einen persönlichen Touch zu geben. Doch leider sind auch die Spielsachen nicht zum Anfassen, sondern hinter einer kaufhausähnlichen Vitrine versteckt – wie die Produkte von Hannes Wettstein, die dadurch seltsam tot wirken. Die Gründe für diese Präsentation mögen klar sein, schliesslich wird die Haupthalle der ETH tagtäglich von vielen Menschen besucht. Dennoch fragt man sich, ob man nicht auch einen passenderen Ort hätte wählen können. Einen, an dem Wettsteins Arbeiten als das gezeigt werden können, was sie sind: Alltagsgegenstände.

Katharina Altemeier, Designjournalistin, M.A.,
contact@katharinaaltemeier.com

Anmerkung

1 http://www.drs.ch/www/de/drs/sendungen/echo-der-zeit/2646.bt10196434.html

AUSSTELLUNG UND KATALOG

Die Ausstellung ist noch bis zum 3. November 2011 in der Haupthalle Zentrum der ETH Zürich zu sehen. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–17 Uhr, Sonn- und Feiertage geschlossen Der Katalog mit dem Titel «Hannes Wettstein – Seeking Archetypes» ist bei Lars Müller Publishers erschienen und kostet Fr. 80.–.

BUCH BESTELLEN

Schicken Sie Ihre Bestellung an leserservice@tec21.ch. Für Porto und Verpackung werden pauschal Fr. 7.– in Rechnung gestellt.